



INTERVIEW

Hannes
Androsch ist
Aufsichtsrat
der Banken-
ÖIAG

AP/PUNZ



Ein größerer Schaden wurde verhindert

War diese Verstaatlichung ohne Alternative?

HANNES ANDROSCH: Sie war eine Notwendigkeit. Eine Insolvenz hätte noch größeren Schaden am Finanzplatz Österreich und darüber hinaus ausgelöst. Das wurde verhindert.

Nun wird sehr emotional über Konsequenzen diskutiert, was muss aus Ihrer Sicht geschehen?

ANDROSCH: Nachdem der Kollaps verhindert wurde, muss man ihn mit all den Beiträgen, die die Eigentümer zu leisten hatten, bestmöglich ablösen. Auch in Richtung einer Konsolidierung des österreichischen Bankensektors, hin zu europäischer Wettbewerbsfähigkeit. Regulatorisch muss alles getan werden, um eine Wiederholung zu verhindern. Eine andere Sache sind Strafrechtsbehörden in München und Klagenfurt, die sich damit beschäftigen. Den Ergebnissen ist nicht vorzugreifen.

Wie soll die Konsolidierung aussehen, hat Österreich zu viele Banken?

ANDROSCH: Ja, Österreich ist overbanked und over exposed in Osteuropa. Die Konsolidierung ist Sache der Eigentümer. Setzt der Staat aber Steuergelder ein, muss er im Sinne der Gesamtwirtschaft darauf hinwirken.

INTERVIEW: MANFRED NEUPER